

nicht eben in dieser Periode solche Zeichnungen sehr gewöhnlich wären. Es ist gewiß sehr merkwürdig, diese Fertigkeit nicht nur bei einzelnen Individuen oder bei gewissen Stämmen jener Zeit zu finden, sondern sie gewissermaßen einer ganzen Culturperiode zuschreiben zu müssen, und dies umsomehr, als die menschliche Culturentwicklung sich nicht in der Richtung künstlerischer Freihandzeichnung bewegt hat und wir in viel späteren Perioden keine Spur solcher Thätigkeit finden.

Beim Studium der Vorgeschichte des Menschen ist es auffallend, daß in allen Ländern und unter den verschiedensten Menschenracen auf ähnlicher Culturstufe auch ganz ähnliche, ja selbst identisch gleiche Geschmacksrichtungen Platz greifen. Nicht nur in Niederösterreich, nicht nur in Frankreich und Belgien oder in Europa überhaupt, auch am Nil, in Indien, in Japan und in Amerika ist die erste Menschenbevölkerung genau mit denselben Feuersteinen, und zwar nur mit Feuersteinen bewaffnet gewesen; auch dort folgt den Feuersteinwaffen die Verwendung der Bein- und Horngeräthe und gehen diese wieder dem Gebrauche der Thonwaaren voraus.

Aber nicht nach der Zeit des Vorkommens allein, auch nach der Culturstufe richtet sich die fast gleiche Behandlung und Verwerthung der Naturproducte. So stehen z. B. die Samojuden unserer Renthiermenschen aus der Gudenushöhle oder den Bewohnern anderer Höhlen sehr nahe. Auch diese verwenden in ganz ähnlicher Weise die Knochen und Geweihe des Ren zu allerlei Geräthen und gebrauchten, bevor sie durch die Europäer eiserne Messer sich verschaffen konnten, die Feuersteine als Werkzeuge und Waffen.

Damit schließen unsere bisherigen Forschungen nach den ersten Menschengeschlechtern in Niederösterreich; sie bieten uns weder in der physischen Erscheinung, noch in der Lebensweise etwas sehr Überraschendes. Das riesenhafte Bild, welches man sich einst von dem Titanengeschlechte der ersten Menschen gemacht, verkleinert sich; es verlängert sich aber dafür in das Ungemessene die Zeit ihres Erscheinens auf Erden; sie verschwinden endlich, um anderen Menschenracen Platz zu machen.

Die neuen Ankömmlinge finden wir schon im Besitze einer ansehnlichen Zahl von Culturen, welche sie nicht nur hoch über jene der früheren Perioden erheben, sondern auch zu einem rüstigen Fortschritt befähigen. Wenn sie auch anfänglich der Metalle noch gänzlich zu entbehren scheinen oder sie doch nur in einem unzureichenden Maße besitzen, so haben sie sich doch eine bewundernswerthe Geschicklichkeit angeeignet, außer dem Feuerstein auch andere Gesteine zu bearbeiten und für verschiedene Gebrauchszwecke zu formen.



Feuerstein aus Willendorf.